

Der Mann FÜR GANZ HEISSE SACHEN

◆ **Interlaken** Hans Heimann sorgt dafür, dass die Kundschaft jeden Tag heisse Köstlichkeiten geniessen kann. Auch er selbst lässt es sich gerne einmal schmecken. ———. YOLANDA WITTWER



HEISSTHEKE: GROSSE AUSWAHL

Noch mehr Vielfalt

«Das Fajita-Wrap mit Pouletfleisch aus dem Coop-Heissverkauf ist zurzeit mein Lieblingsnack», erzählt Hans Heimann.

Neu gibt es in den Coop-Verkaufsstellen mit der heissen Take-away-Station eine noch grössere Auswahl: Das auf die Saison abgestimmte Angebot reicht von heissen Tomaten-Mozzarella-Sandwiches bis hin zu würzigen Poulet-Wraps.

Fotos: Philipp Zimmiker, Andreas von Gunten

Im Selbstbedienungs-Heissverkauf der Coop-Verkaufsstelle Interlaken Ost gibt es täglich eine andere Auswahl an warmen Speisen zu entdecken. Im Angebot sind etwa knusprige Poulets, Pouletnuggets, Hot Dogs oder saftige Hamburger. «Neu im Sortiment bieten wir traditionelle Gerichte wie Riz Casimir, Älplermagronen oder Hörnli mit Gehacktem an», erzählt Hans Heimann. Der stellvertretende Metzger in der Coop-Verkaufsstelle Interlaken Ost sorgt laufend dafür, dass die Kundschaft die heissen Speisen bis Ladenschluss geniessen kann. Auch er selber schätzt die warmen Delikatessen. «Ich habe eine Vorliebe für fremdländische Spezialitäten. Am liebsten mag ich die asiatische und die mexikanische Küche», verrät er. Als gelernter Koch steht er zu Hause zwar oft und gerne in der Küche. Wenn es am Mittag jedoch einmal schnell gehen muss, greift Hans Heimann am liebsten zu einem Fajita-Wrap aus dem Coop-Heissverkauf. «So habe ich etwas Warmes im Bauch, ohne dass

ich selber hinter den Herd stehen muss», erzählt er.

Vom Jungfrauojoch zum Heissverkauf

Hans Heimann liebt gutes Essen. Der gebürtige Simmentaler absolvierte nach seiner Kochlehre die Kellnerlehre in Grindelwald und besuchte anschliessend die Wirteschule in Bern. Seit zwei Jahren arbeitet der 49-Jährige in der Verkaufsstelle Interlaken Ost. «An meiner Arbeit schätze ich besonders den regen Kundenkontakt.» Im Coop Interlaken konnte er ein ganz besonderes Phänomen beobachten: Pünktlich zu jeder halben Stunde um die Mittagszeit ist ein regelrechter Ansturm auf die heissen Poulets zu verzeichnen. «Grund dafür ist, dass zweimal pro Stunde eine Bahn vom Jungfrauojoch, gleich gegenüber unserer Verkaufsstelle, ankommt. Die asiatischen Touristen schätzen einen warmen Snack nach diesem Ausflug anscheinend besonders», sagt Heimann schmunzelnd. Deshalb sorgt er auch immer für genügend frischen Nachschub. ●